

# Startup Valley .news

Europas großes Magazin für Start-ups, Gründer und Entrepreneur

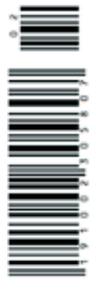
ISSUE 02/2022



## Was erwarten Investoren von dir?

THE FOUNDER MAGAZINE

DE 5,80€ - AT 6,70€ - CH 8,90 SFr.



# Kunst kaufen – jetzt!

Text: Ruth Polleit Riechert

**K**önnen Kunstwerke und Künstler wie Unternehmen oder Aktien bewertet werden? Ja und Nein. Warren Buffett würde sicher nicht in Kunst investieren. Eine neue Generation von Tech-Entrepreneuren aber schon, vor allem in NFTs. Es hat sich also etwas getan: Nachdem die Kunstwelt lange als mysteriös und intransparent galt, hat die Digitalisierung den Markt komplett umgekrempelt und demokratisiert. Doch trotz des Siegeszugs von Onlineauktionen und NFTs sind noch immer viele Menschen unsicher, ob sie es wagen können, in Werke zu investieren.

Die Digitalisierung hat den Markt komplett umgekrempelt

Viele sind noch unsicher, ob sie in Kunst investieren sollen

## Worauf kommt es also beim Kunstkauf an?

1.) **Analyse vornehmen.** Was besitze ich schon, was gefällt mir? Ausgehend von dem, was der Käufer bereits erstanden hat, lässt sich der eigene Geschmack erkennen. Neue Kunstkäufer sollten sich fragen, welche Ausstellungen sie besonders gern besuchen, welche Werke ihnen nicht aus dem Kopf gehen.

2.) **Zielsetzung definieren.** Im zweiten Schritt geht es um die Frage, was Besitzer langfristig mit Kunst erreichen möchten. Geht es darum, die Wände im privaten oder geschäftlichen Umfeld zu schmücken, oder soll eine Sammlung aufgebaut werden? Schnell sind mehr als drei Werke gekauft und eine kleine Sammlung ist entstanden. Damit daraus kein Sammelurium wird, ist es sinnvoll, eine Strategie zu verfolgen, die das Thema der Kunstausswahl definiert sowie das Budget festlegt, was jährlich für Kunst ausgegeben werden kann.

Wenn Kunst als Geldanlage ein Thema ist, sollte klar sein, ob der Käufer das Geld erhalten oder sogar vermehren will. In den meisten Fällen – selbst wenn die Wertsteigerung nicht das Ziel ist – möchte niemand Geld verlieren.

Entsprechend der Zielsetzung müssen die Auswahlkriterien festgelegt werden. Sofern es um Gelderhalt geht, gilt es, Risiken zu vermeiden und Werke namhafter Klassiker auszuwählen. Wenn es darum geht, das Geld zu vermehren, kommen Werke junger Künstler in Frage, Talente, die gute Aussicht auf Erfolg haben. Ein Investment ist in diesem Fall eher Spekulation und risikoreich und sollte nur dann vorgenommen werden, wenn man damit leben kann, dass sich das Werk im Wert nicht weiterentwickelt. Sofern man nicht viel ausgegeben hat, bleibt hier immer die Freude an der Kunst.

3.) **Schauen, schauen, schauen:** Nach der Zieldefinition sollten sich angehende Kunstkäufer so viel Kunst wie möglich ansehen: in Ausstellungen von Museen und Galerien, bei Vorbesichtigungen von Auktionshäusern und bei Messen. Wenn möglich vor Ort oder auch digital. Messen eignen sich hervorragend, um sich über den Markt zu informieren. Gerade die hochkarätigen bieten oft viele Werke auf engstem Raum in Museumsqualität, die dann wieder im Privatbesitz verschwinden. Beim Kaufen ist eine analoge Messe jedoch als aktive Handelsfläche zu verstehen, auf die man sich nur wagen sollte, wenn man das Kaufumfeld komplett im Griff hat. Wenn keine Preis schilder vorhanden sind und man sich nicht umfassend vorher über Preise informiert hat: Finger weg!

4.) **Künstler kennenlernen.** Man muss nicht alles wissen. Aber ein Bild ist eine unglaublich individuelle und persönliche Angelegenheit. Es wird viel interessanter, wenn Käufer

Preislimit festlegen. Auktionen sind dazu da, um einen möglichst hohen Verkaufspreis zu erzielen.

FotoQuelle: © Anne Simon

auch die Person dahinter kennenlernen. Im Falle verstorbener Künstler helfen Biografien weiter. Bei jungen Künstlern gibt es die Chance, diese am Anfang ihrer Laufbahn zu treffen, ihnen Fragen zu stellen und sie in ihrer Entwicklung weiter zu begleiten. Das kann das Leben bereichern. Anderenfalls helfen ausführliche Onlinerecherchen inklusive der Social-Media-Seiten der Künstler weiter. Museen, Galerien und Verkaufsplattformen bieten außerdem die Möglichkeit, bei Künstlergesprächen online dabei zu sein.

## Sollte nach wichtigen Vorbereitungen ein Werk in Frage kommen, empfehlen sich bis zur endgültigen Kaufentscheidung die folgenden Schritte:

5.) **Qualität und Preise recherchieren** und alles über das Werk des Künstlers, seine Person und seine Stilrichtung lesen. Wichtig ist, so viele Informationen wie möglich zu sammeln, sich Zeit zu lassen und die Entwicklung des Künstlers zu beobachten. Dabei besonders auf Kriterien achten wie Ausbildung und Auszeichnungen des Künstlers, Originalität und Authentizität seines Werks, Ausstellungs- und Publikationstätigkeit sowie Preis- und Marktentwicklungen. Aufgerufene Preise können anhand vorhandener Verkaufs- und Auktionsergebnisse im Sekundärmarkt geprüft werden. Immer mehr Daten im Internet machen Preisvergleiche möglich. Spontane Käufe, auch im Urlaub, vermeiden!

6.) **Echtheit, Provenienz und Zustand prüfen.** Da Schätzungen davon ausgehen, dass 30 bis sogar 50 Prozent aller Werke, die am Markt sind, Fälschungen sein können, muss bereits vor dem Kauf eines Werkes die Herkunft und die Echtheit sichergestellt werden – sofern es nicht bereits über die Blockchain zertifiziert ist. Wer direkt beim Künstler oder Anbieter von jungen Künstlern kauft, sollte darauf achten, dass das Kunstwerk signiert ist und ein Echtheitszertifikat ausgestellt wird. Beim Kauf von Kunst verstorbener Künstler oder Werken, die bereits mehrfach ihren Besitzer gewechselt haben, ist die Herleitung der Provenienz (Herkunft) sowie die Sicherstellung der Echtheit nicht immer einfach. Hier

Spontane Käufe vermeiden!

ist es ratsam, einen Experten zur Begutachtung einzuschalten.

7.) **Preislimit festlegen.** Auktionen sind dazu da, um einen möglichst hohen Verkaufspreis zu erzielen. Im Unterschied zu Galerien bieten Auktionshäuser jedoch einen demokratischen und transparenten Verkaufsprozess. Als Käufer sollte man sich gründlich vorbereiten und ein Preislimit festsetzen, das aufgrund der Recherche auch begründet werden kann. Bei einigen Anbietern sind Preisgebote oder -verhandlungen möglich, bei anderen nicht. In jedem Fall sollte man bei seinem Limit bleiben. Nur kaufen, wenn das Werk eigentlich nicht wiederverkauft werden soll – das ist die wichtigste Abschlussregel. Denn auch wenn ein Werk als Geldanlage gekauft werden soll: Das wichtigste Kriterium ist, dass das Werk langfristig gefällt.

Und damit sind wir wieder bei Warren Buffett, der empfiehlt, nur dann in ein Unternehmen zu investieren, wenn man sich eigentlich von den Anteilen nicht mehr trennen möchte. „I am not a businessman, I am an artist“, hat Buffett selbst einmal gesagt. Nicht nur deswegen gibt es mehr Parallelen zwischen Künstlern und Unternehmen sowie Kunst- und Aktienmarkt, als hinlänglich angenommen. ■

Kunst- und Aktienmarkt weisen Parallelen auf.

## Ruth Polleit Riechert

Ruth Polleit Riechert ist promovierte Kunsthistorikerin und Kunstmarktexpertin und berät u.a. Start-ups bei Geschäftsideen zum Kunstmarkt. Ihr Buch „Kunst kaufen“ ist bei Springer erschienen.

